

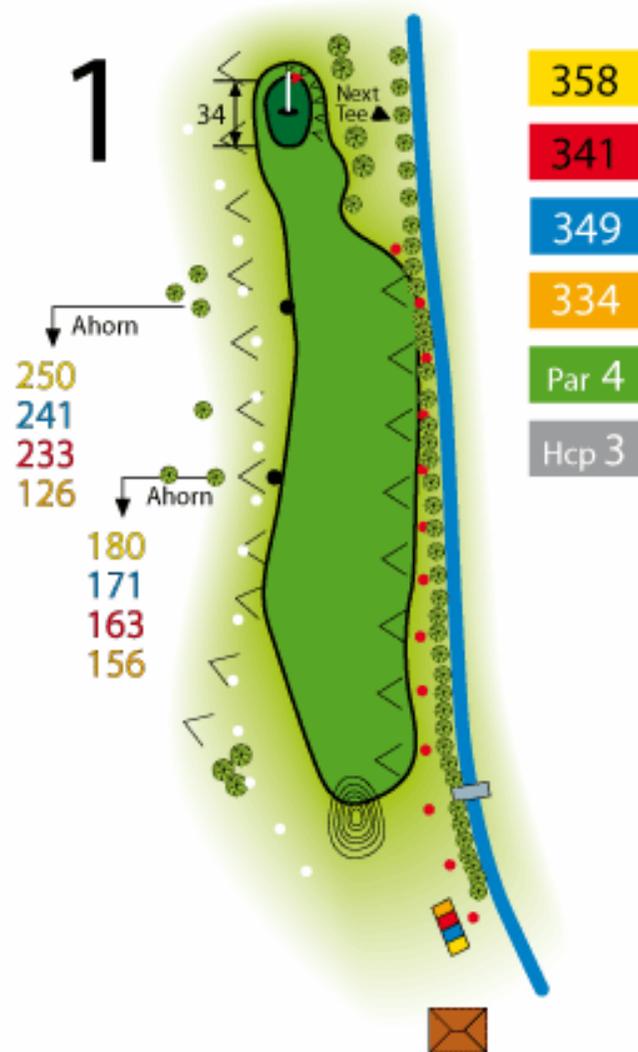
Golfclub Heidelberg - Lobenfeld e.V.

Am Biddersbacher Hof
D-74931 Lobbach-Lobenfeld
Deutschland

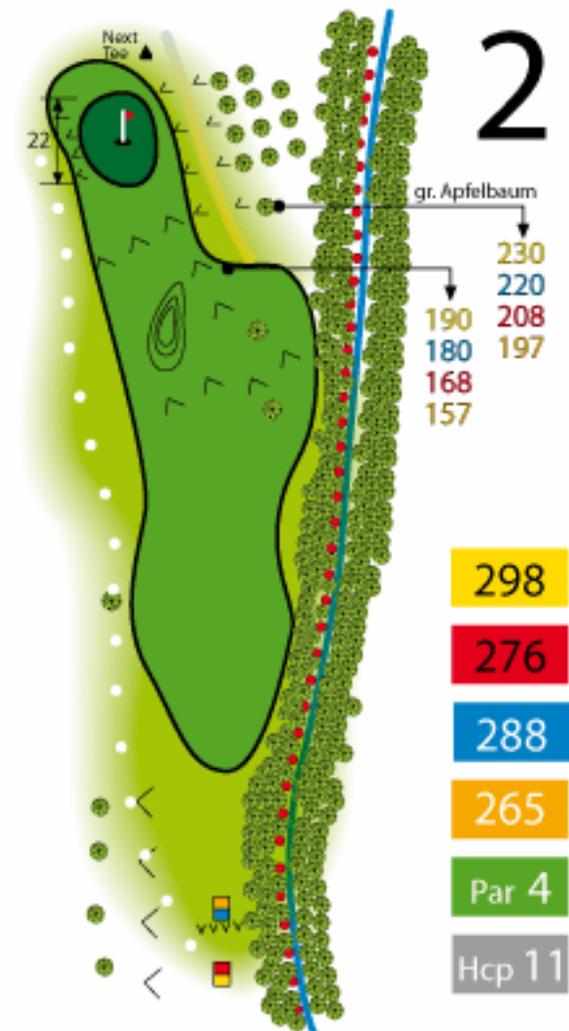
Tel.: 06226 952110
Fax: 06226 952111

golf@gchl.de
www.gc-heidelberg-lobenfeld.de

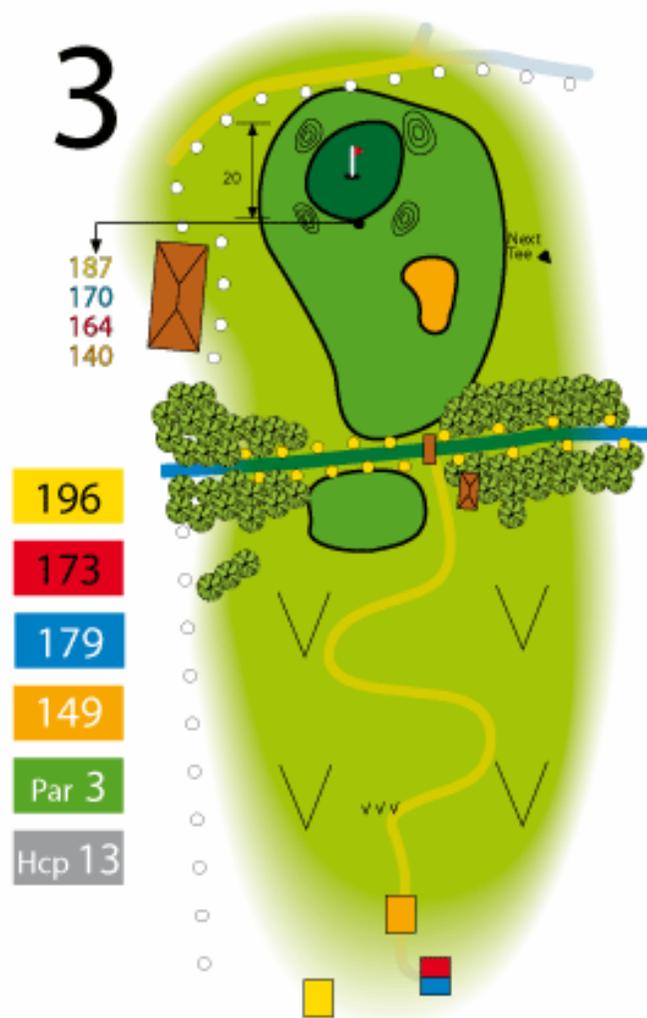




Die 1. Spielbahn ist mit 341 Meter für die Damen und 368 Meter für die Herren ein gutes Startloch um schnell ins Spiel zu kommen. Hält man den Ball in der Ebene, hat man die Möglichkeit, für den zweiten Schlag, einen normalen Stand zum Ball einzunehmen, während der Stand im Hang, deutlich über dem Ball, so manchem Spieler erhebliche Schwierigkeiten bereiten kann. Das Grün liegt etwas erhöht und erschwert das richtige Einschätzen der Länge für den zweiten Schlag. Das Grün ist gut zu spielen, wenn man weiß, dass es das Schnellste des Platzes ist und seinen Putt entsprechend dosiert.

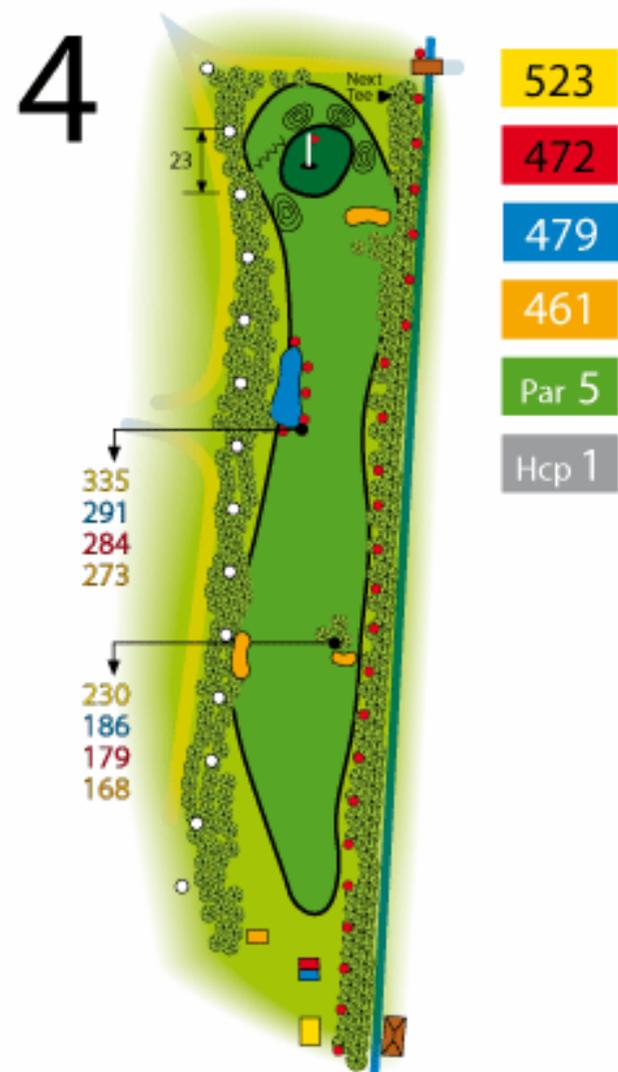


Vom Abschlag bis zum Grün ist ein Höhenunterschied von rund 15 Metern zu überwinden. Die Bahn verengt sich ab der Mitte und steigt nach links an. Das Grün ist sehr schwer anzuspielen, da es nur eine Breite von 18 Metern hat und kaum einzusehen ist. Nach rechts fällt der Hang deutlich zum Biddersbach hin ab, das Grün und auch die Fahnenposition sind von dort unten nicht einsehbar. Dennoch ist das 2. Loch auch für den mittleren Handicapspieler ein sicheres Par Loch.

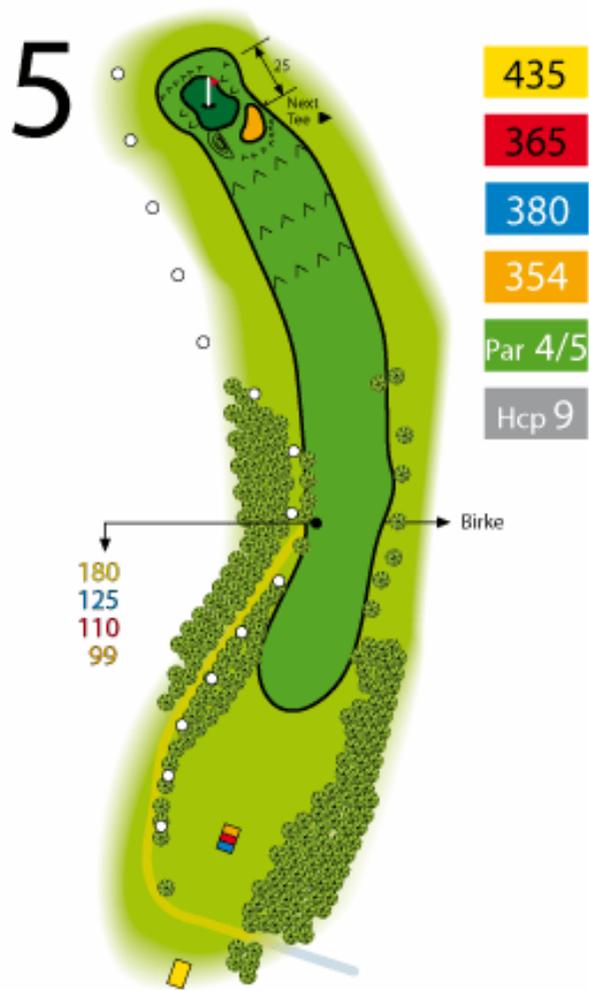


"I BELIEVE I CAN FLY". Ich glaube ich könnte fliegen! So beeindruckend ist der Ausblick an diesem Abschlag. Man steht hoch, rd. 25 Meter über dem Biddersbach, den man mit seinem Abschlag nach etwa 110 m zu überqueren hat. Das Grün liegt 199 Meter vom Abschlag entfernt und es reicht schon, wenn der Ball fliegt - hoffentlich bis aufs Grün! Es ist gut zu wissen, dennoch nicht leicht zu berechnen, dass der Wind oben am Abschlag oft in eine andere, manchmal in die Entgegengesetzte Richtung weht, wie direkt am Grün.

Hinweis: Vom Abschlag aus bietet sich herrliche Rundumsicht mit Fernblick nach Nord-West zum Königstuhl, dem Hausberg der Heidelberger.

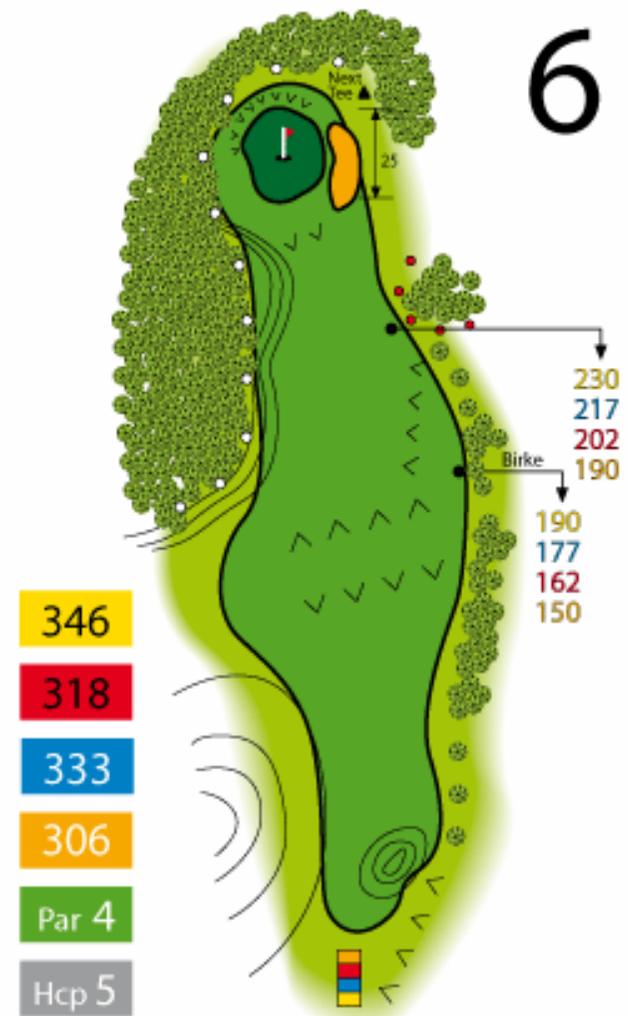


Mit 522 Metern unsere längste und schwierigste Bahn (Europa-Loch). Wer lang und gerade schlägt, hat kaum Schwierigkeiten, an diesem Loch einen guten Score zu spielen. Allerdings ist rechts der Biddersbach mit hohem Laubbaumbewuchs, links der Wald natürliche Ausgrenze. In der Drivezone sind zwei Fairwaybunker zu beachten und beim nächsten Schlag wird die Bahn verengt durch zwei Teiche rechts und links des Fairways. Achtung: Der Teich rechts wurde erst in 2007 neu angelegt.

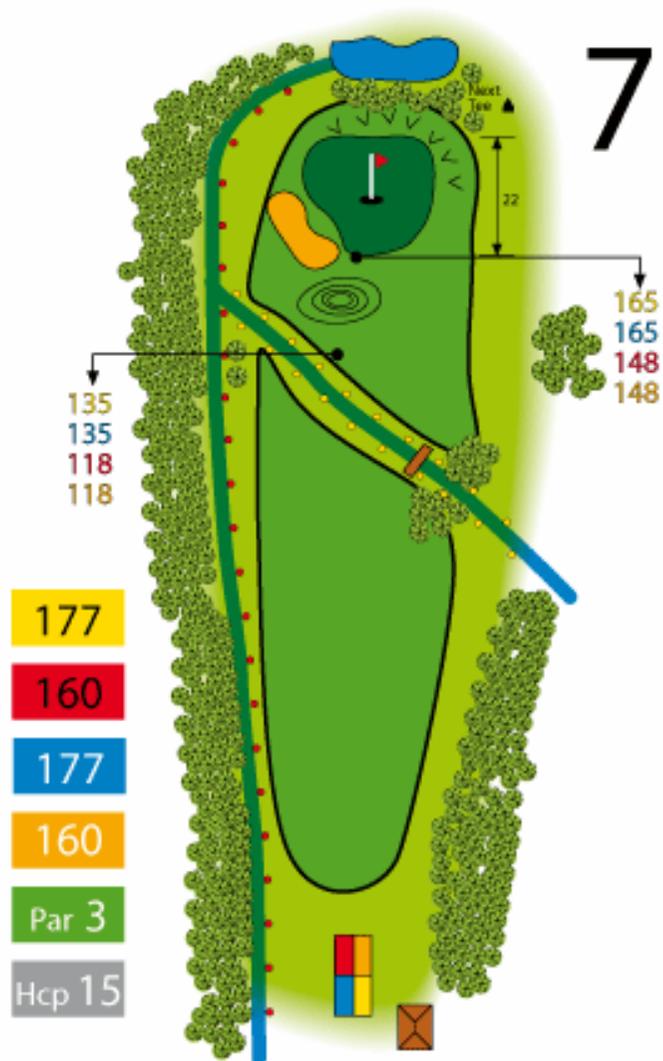


Das recht breite Fairway zieht in leichtem Bogen etwas nach links einen Hügel hinauf zum Grün, welches dann zwischen nahem Waldrand mit unangenehmen Rough und einem schrägen Bunker mit hoher Kante liegt. Der Hügel fällt nach rechts stark ab und lässt so manchen Ball in eine ungewollte Position vom Grün weg rollen. Das Grün ist somit am besten von der linken Fairwayseite anzuspielen.

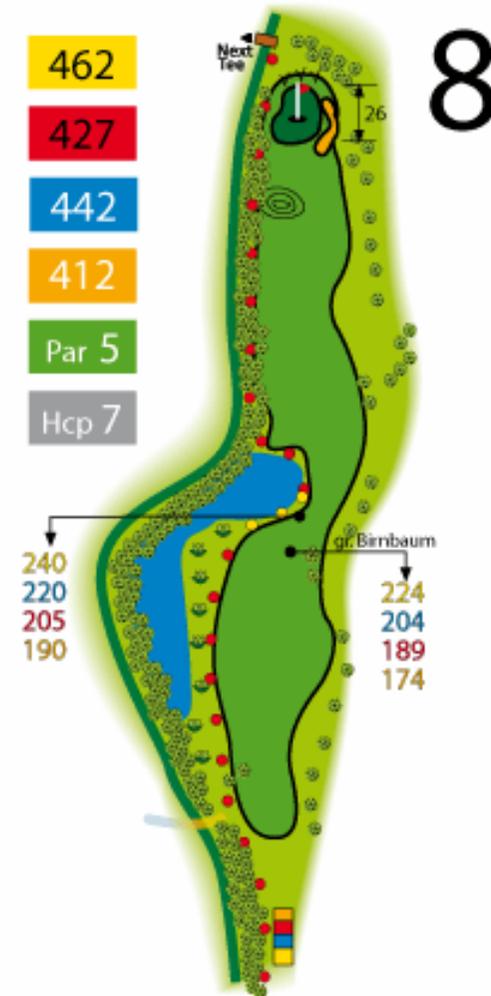
Hinweis: Am Grün grüßt ein Golfer-Objekt, das aus einer Eisenplatte geschnittene „Negativ“ unserer Golfer-Skulptur auf dem Verkehrskreisel bei der Clubzufahrt. Die Skulptur, ein Entwurf des namhaften Heidelberger Künstlers Pieter Sohl, wurde mit moderner Technik, einem Plasma-Brennschneidverfahren aus der sechs Zentimeter starken Stahlplatte geschnitten.



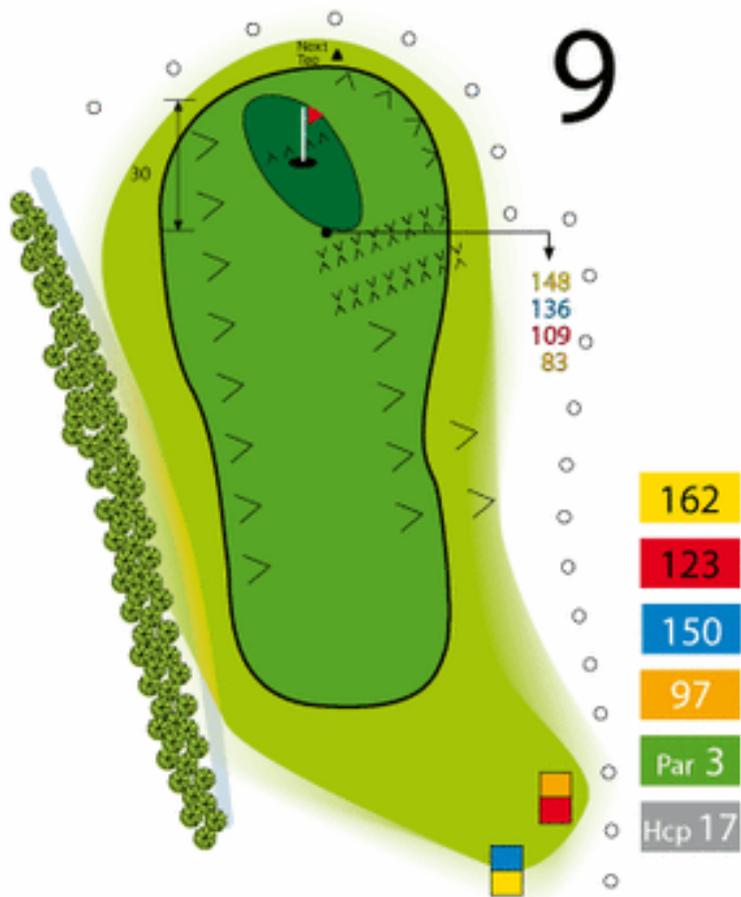
Die Bahn zeigt ein leichtes Dogleg nach links. Der Drive sollte auf die rechte Seite des Fairways ausgerichtet sein, um das Grün ungehindert mit dem 2. Schlag angreifen zu können. Von besonderem Reiz ist die Lage des Grüns, es präsentiert sich wie eine Lichtung, auf drei Seiten von Wald umgeben; nur vorne rechts ist ein Bunker, ein angelegtes Hindernis. Man möchte an diesem Flecken verweilen, um die Natur zu genießen. Das kann natürlich nur gelingen, wenn man sich den Genuss nicht durch unnötige Putts auf dem Stufengrün trüben lässt.



Ein Par 3 über einen quer verlaufenden schmaler Wassergraben nach etwa 140 / 120 m. Links der Haselbach mit hohen, dichten Erlenbäumen, als Abgrenzung zur Bahn 17 und Wald auf der rechten Seite. Annäherungen von außen sind durch das unebene Gelände teilweise erschwert. Das Grün ist links zusätzlich durch einen Bunker verteidigt und nach hinten durch ein dicht bewachsenes Biotop begrenzt. Das Grün selbst hängt deutlich nach vorn und ist nicht leicht zu spielen.



Gute Golfer spielen den Abschlag etwas nach rechts über eine Baumreihe Richtung Abschlag der 6, da sie sonst bei guter Länge riskieren, den Ball im See zu verlieren, welcher das Fairway nach etwa 225 m unterbricht. Rechts vom See stehen alte, mächtige Wasserbirnen-Bäume mit dichten, weit ausladenden Kronen, die es zu über- oder zu unterqueren gilt; sie können aber auch durch einen platzierten ersten Schlag gut seitlich liegen gelassen werden. Das Grün ist rechts durch einen großen Bunker, links, in einem Abstand von nur wenigen Metern, durch den Biddersbach verteidigt, es ist aber ausreichend groß und deshalb eigentlich recht gut anzuspielen. Bei gut platziertem Abschlag ist es hier für Spieler mit Handicap 10 - 18 durchaus möglich, ein Birdie zu spielen.

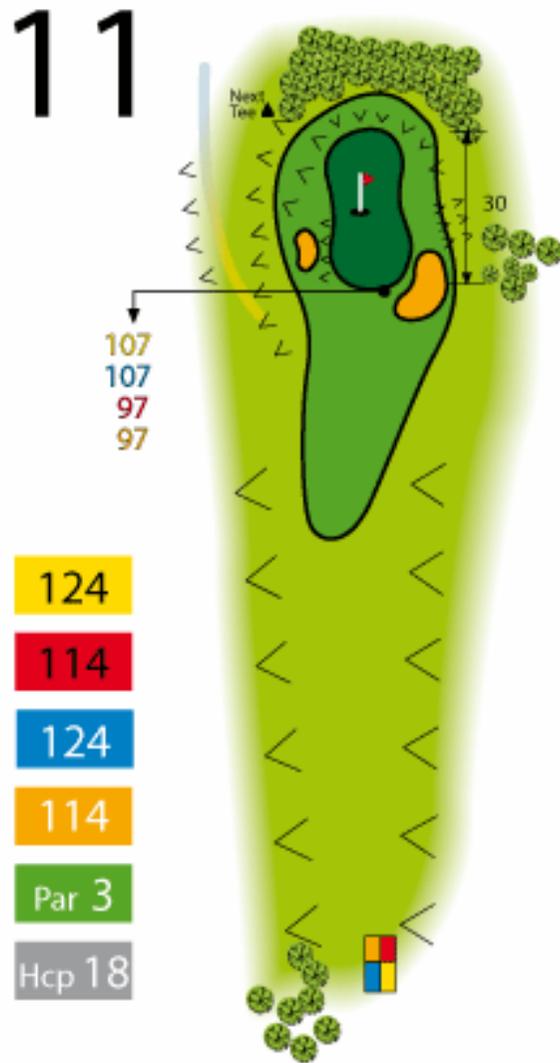


Das Par 3 direkt vor dem Clubhaus hat ein erhöhtes, nur schwer einsehbares Grün. Die Bahn ist mit Hcp 17 eingestuft, ihr Schwierigkeitsgrad sollte aber nicht unterschätzt werden. Der Abschlag für die Herren liegt etwa in gleicher Höhe wie das Grün, die Damen schlagen von einer etwas höheren Position aus. Man sollte versuchen, das Grün mit dem Abschlag zu treffen, da der Hang mit seinem tückischen Rough präzises Anspielen des Stufengrüns mit dem 2. Schlag erschwert. Taktisch kann man versuchen, den Hang über dem Grün anzuspielen und den Ball auf das Grün rollen zu lassen. Da der Hang aber bei Sonne einer Dauerbestrahlung ausgesetzt ist und sehr trocken werden kann, besteht durchaus die Möglichkeit, dass der Ball über das Grün links den Hang hinunter Richtung Bach rollt.

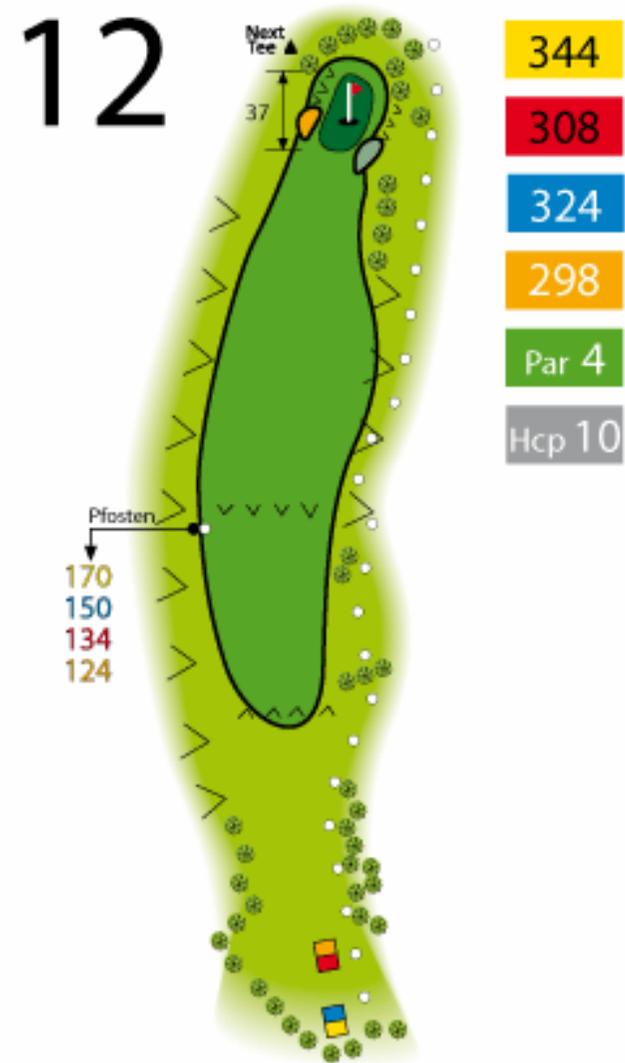


Östlich, bzw. rechts vom Clubhaus, ist von einem erhöhten Abschlag zu spielen. Rechts die Drivingrange mit Ausgrenze, links weiter unten der Biddersbach, welcher Bälle magisch anziehen kann. Sicht und Flugbahn können beim zweiten Schlag durch dichte Laubbäume behindert sein, wenn der Ball zu weit links am Wasserlauf liegt. Die meisten Spieler mit ausreichender Schlaglänge können das Grün mit dem 2. Schlag erreichen. Das Semirough, welches das recht kleine Grün komplett umgibt, und der rechts liegende, mit dichten Büschen und Bäumen bewachsene Hang, verhindern oftmals das erhoffte Birdie oder sogar das sichere Par.

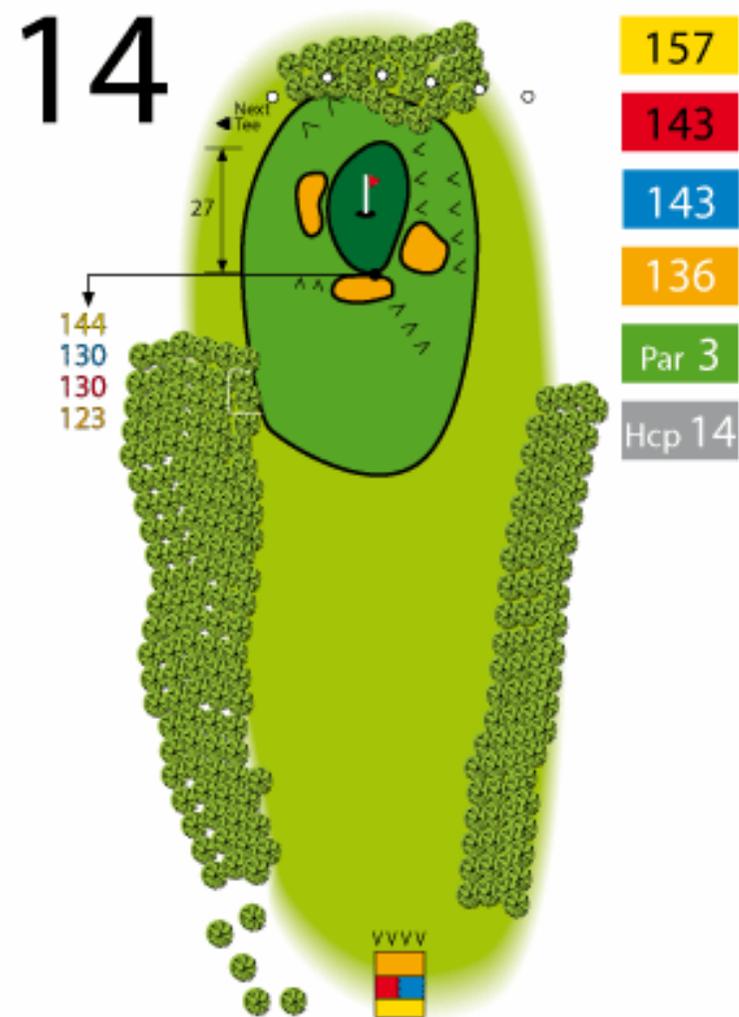
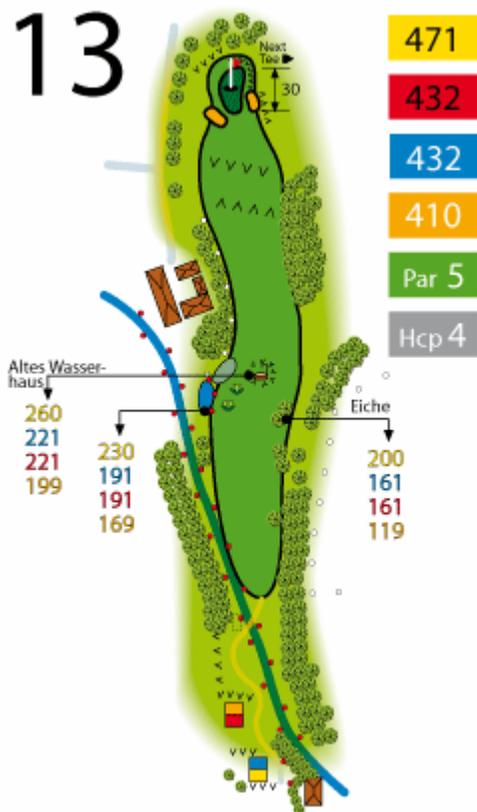
Hinweis: In der Drivezone links steht ein aus Sandstein gebildetes Wege-Kreuz, ein aus dem Mittelalter herrührendes, „Sagenumwobenes“ Sühne-Kreuz.



Mit 124 Metern (von Gelb) unser kürzestes Par 3 und mit Hcp 18 am leichtesten geratet. Eigentlich ein obligatorisches Par Loch für gute, aber auch für Spieler mit einem mittleren Handicap, wenn, ja wenn da nicht der abschüssige Hang, mit tiefem Rough auf der rechten Seite wäre, in dem Bälle sehr schnell verloren gehen. Das Grün ist geschützt, durch einen Bunker links. Ein weiterer Bunker frontal rechts ist für zu kurze Abschläge oftmals Endstation.



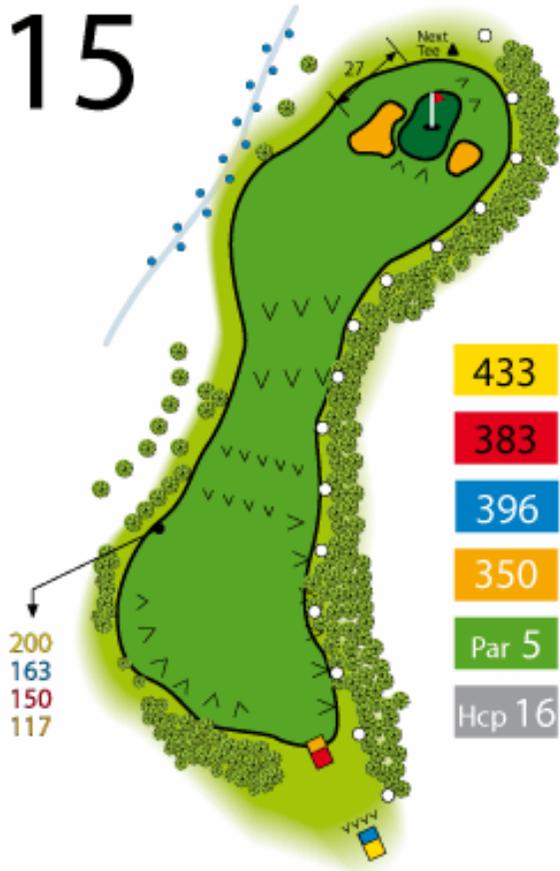
Die 12. Bahn ist nicht sehr lang, allerdings ist das Fairway recht schmal und muß präzise, möglichst mit einem Fade angespielt werden, da rechts ein Feld die Ausgrenze markiert und links der Hang, stark abschüssig mit schwierigem Rough, doch eher gemieden werden sollte. Das Fairway liegt wie eine Terrasse in der natürlichen Landschaft. Longhitter haben bei präziser Spielweise auf dem nach rechts leicht abgewinkelten Fairway oftmals nur noch nach einem Wedge oder einer 9 zu greifen, um den Ball auf dem Grün, geschützt durch einen tiefen, schrägen Bunker links, zu platzieren.



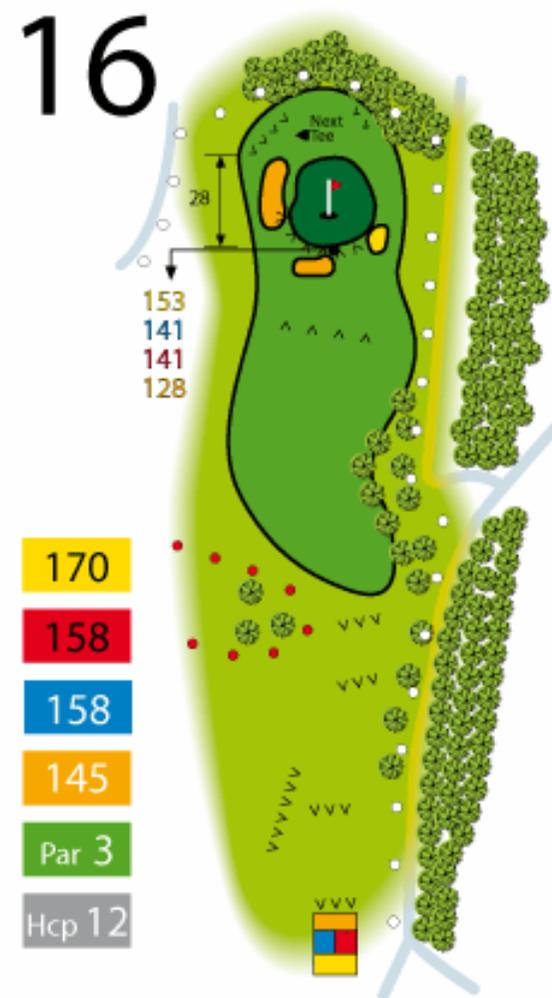
Beeindruckend natürlich der tief ins Gelände einschneidende Biddersbach, unser „Gran Canyon“ ! Schwierig zu spielen für alle Spielstärken. Von einer Anhöhe muss der Ball aus einer Schneise auf das zögerlich breiter werdende Fairway geschlagen werden, links begrenzt durch den sich abwärts schlängelnden Biddersbach mit hohem Laubbaumbewuchs, rechts dichter Wald mit Ausgrenze und zu allem Übel noch einzelne Eichen und Fichten im Fairway, die schon manchen gut geschlagenen Ball abrupt gestoppt haben. Für die Longhitter ist zudem noch auf der linken Seite ein langgezogenes Biotop ein unangenehmes Hindernis. Mitten im Fairway steht, versteckt in einer kleinen Erhebung, eine mit Gras bewachsene alte Pumpenstation, nicht störend, eher Peilpunkt für den 2. Schlag. Ein leichtes Gefälle nach links kann dem Ball oftmals ungewollt eine „natürliche“ Richtung in tiefes Rough geben, deshalb sollte das Grün eher etwas rechts angespielt werden. Das Grün ist durch zwei Bunker rechts und links, sowie durch ein kleines Fichtenwäldchen dahinter, eingerahmt. Der erste Schlag bestimmt den Score an diesem Loch - welches ein gutes Gefühl hier Par zu spielen.

Hinweis: Links der Spielbahn das Wirtschaftsgebäude des Clubs, der Biddersbacher-Hof . Er wurde vor rd. 800 Jahren in einer Urkunde des Kaisers Barbarossa als Besitztum des Klosters Lobenfeld erstmals erwähnt. Außerdem wurden hier aus römischer Zeit eine Grabplatte (Sandstein-Relief) und ein kleiner, dem Gott Apoll geweihter „Votiv-Altar“ gefunden.

Dieses Loch liegt an einem nach rechts abfallenden Hang, rechts und links ist das Fairway von einem Wäldchen begrenzt. Um die zwei Bunker zu umgehen, die das Grün verteidigen, muss man schon carry 150 Meter schlagen, um den Ball auf dem Grün sicher zu platzieren; es sei denn, man versucht es durch die „Hintertür“, zwischen den zwei Bunkern, die Hanglage links ausnutzend. Das Grün ist wellig und recht schwer zu lesen.

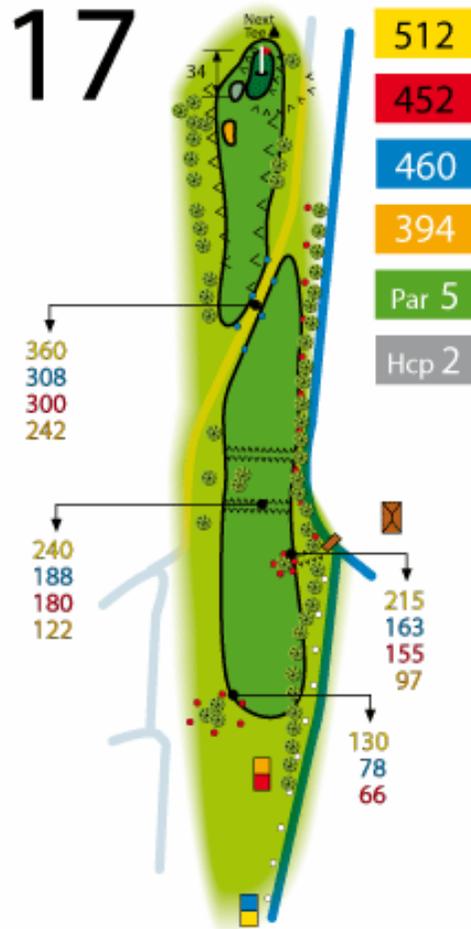


Den Driver sollte man an der 15, einem Dogleg nach rechts nicht unbedingt benutzen, da das Fairway nach etwa 140m doch recht steil nach hinten abfällt und die Bälle dadurch, speziell wenn es sehr trocken ist, zu weit rollen. Sie können dann leicht in dichtem Rough oder in einem Wäldchen aus Laub- und Nadelbäumen verloren gehen. Mit einem leichten Fade kann man den Ball sicher auf dem Fairway platzieren. Sehr gute und risikofreudige Handicapspieler können daran denken, den Ball rechts hoch über den Wald schlagen. Es gilt dann zu hören - absolute Ruhe vorausgesetzt und ein Ohr Richtung Wald gedreht - ob der Ball Äste der hohen Bäume berührt hat, was zwangsläufig zum Spielen eines provisorischen Balles führen sollte. Ohne Baumberührung erzielt man aber so eine hervorragende Ausgangslage für den 2. Schlag. Das Grün direkt am Waldrand, ist zusätzlich durch zwei Bunker verteidigt und nicht ganz einfach anzuspielen. Es ist eine sehr natürliche Bahn, die sich immer am Wald entlang nach rechts verlaufend dem Hügel anschmiegt.

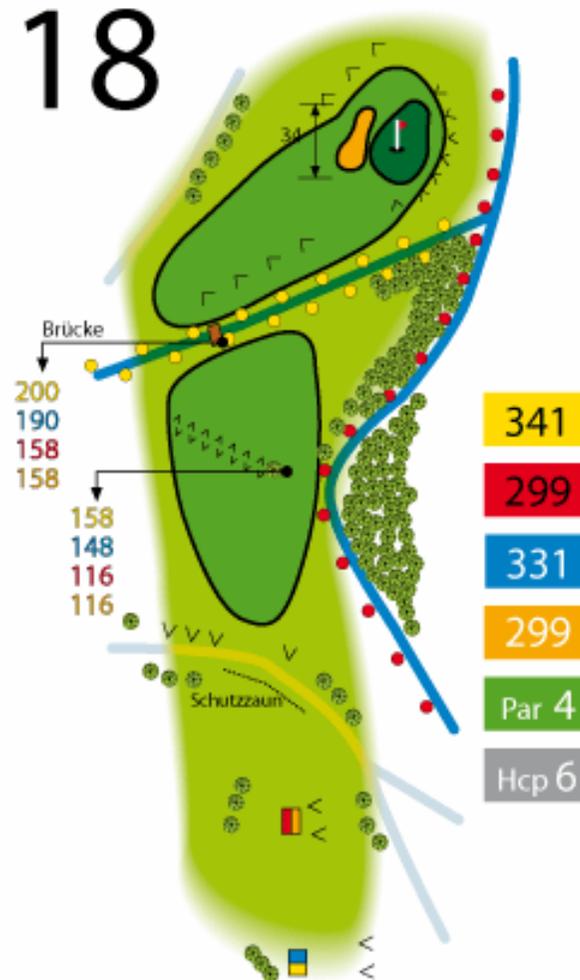


Das Paar 3 ist rechts begrenzt von einem Weg, welcher die Ausgrenze markiert. Das Grün wird von drei Bunkern eingerahmt. Hier empfiehlt sich ein „taktischer“ Schlag, wenn man nicht carry das Grün sicher anspielen kann. Der direkte Zugang zwischen zwei Bunkern ist für einen rollenden Ball recht schmal und durch die unebenen Bodenverhältnisse vor dem Grün nicht gut zu berechnen.

Hinweis: Der Weg rechts der Bahn ist ausgewiesen als Teil des „Wanderwegs Römerstrasse“. Diese alte Römerstrasse quert unseren Golfplatz, sie war in römischer Zeit die wichtige Verbindung zwischen der bekannten Römersiedlung Ladenburg bei Heidelberg und dem großen Römerkastell Osterburken am Limes.



Ein Par 5 mit 512 Metern (von gelb) das zweit-längste und zweit-schwierigste Loch. Zahlreich sind die Möglichkeiten für die Herren schon beim Abschlag einen Ball zu verlieren. Die erste Flugstrecke ist sehr schmal, begrenzt durch die Auslinie entlang dem rechts verlaufenden Haselbach und durch ein Wasserhindernis mit hohen Laubbäumen nach etwa 110 Metern auf der linken Seite. Das Fairway, welches im Frühjahr und nach heftigen Regenfällen gerne feucht ist, öffnet sich dann breit, es steigt, nur durch einen Fahrweg unterbrochen, leicht zum Grün an. Zahlreiche Obstbäume können die Flugbahn der Bälle behindern. Ein Bunker links, etwa 30m vor dem Grün kann, einen zusätzlichen Schlag kosten, während rechts vom Grün das Gelände steil mit unangenehmen Rough zum Weg hin abfällt. Taktiker versuchen deshalb den Ball mit dem 2. Schlag rechts zwischen Bach und Weg zu platzieren, um ihn dann mit einem kurzen Eisen mit dem 3.Schlag auf das Grün zu legen.



Von einem erhöhten Abschlag spielt man den Ball entweder vor, oder, wer weit genug schlagen kann, auch hinter den Biddersbach, der die Spielbahn quer nach etwa 220 Metern durchschneidet. Man sollte vermeiden, den Schlag zu weit rechts anzusetzen, da dort der mit der Spielbahn verlaufende Haselbach und der See, Bälle verschlucken können. Hält man sich allerdings zu weit links, kann eine, im Sommer in ungemäßigtem Zustand durch bunte Feldblumen sehr schöne Wiese, zu erfolglosem Ballsuchen einladen. In dieser Wiese befindet sich zudem ein neu angelegter Entwässerungsgraben. Mit dem 2. Schlag geht es dann wieder hügelaufrwärts Richtung Grün, das präzise angespielt werden muss. Es ist nicht sehr groß und auf einem Absatz liegend nicht einzusehen. Hinzukommt ein nach rechts steil zum Biddersbach hin abfallender Hang und ein Bunker links vom Grün, unterhalb des Weges, der zum Clubhaus führt.